

EuroJournal

Linz - Mühlviertel - Böhmerwald



- Autobiographie – Von Böhmen nach Wien
- OÖ. Landesausstellung 2006 – Kohle und Dampf
- Adalbert Stifters „Katzensilber“
- forum oö. geschichte

REGIONALEDITION

EUR 4,00

Oberösterreich setzt auf Internationalität



Globalisierung und EU-Erweiterung bauen Grenzen ab. Die einzige mögliche Antwort darauf ist Weltoffenheit. Das Land Oberösterreich setzt daher sehr bewusst auf Internationalisierung, um unserem Land auch außerhalb Österreichs einen Namen zu machen.

Wenn vom Wirtschaftsraum Österreich die Rede ist, wird Österreich immer noch mit Wien gleich gesetzt. Dagegen stehen klare Fakten: Unser Bundesland ist mit 26,7 % Anteil an den gesamtösterreichischen Ausfuhren das Exportland Nummer 1 der Republik. Dafür müssen wir jetzt Bewusstsein schaffen. Der Politik kommt dabei die wichtige Rolle des "Türöffners" für die heimische Exportwirtschaft zu. Offizielle Besuche meinerseits in Europa werden daher in aller Regel von starken und prominenten Wirtschaftsdelegationen begleitet. Damit bekommt Oberösterreich als starker Wirtschaftsraum einen Namen und wir können uns gleichzeitig als guter Standort für ausländische Investoren präsentieren.

Gleichzeitig geht es natürlich auch darum, Oberösterreich als Tourismusland und Land der Kultur darzustellen. Auch darauf wird bei sämtlichen Auslandskontakten geachtet. Mit unserem Internationalisierungsschwerpunkt wollen wir zumindest europaweit erreichen, dass unser Bundesland jenen Stellenwert bekommt, den es österreichweit bereits hat: Nämlich als Land der Arbeit, der starken Wirtschaft, aber auch der vielfältigen Kultur.

Ihr

Dr. Josef Pühringer
Landeshauptmann

AutorInnen:

Dr. Erwin M. Ruprechtsberger, Linz
Mag. Brigitte Lachinger, Linz

EuroJournal Linz – Mühlviertel – Böhmerwald
Heft 1/2006
Preis: Euro 4,-
Auflage: 10.000

Nachfolgezeitschrift der
Mühlviertler Heimatblätter

Herausgeber: Kultur Plus,
Interessengemeinschaft für Regional-, Kultur- und Tourismusentwicklung
Karl-Wiser-Straße 4, A-4020 Linz
Tel. 0732/660607, Fax 0732/660607-30
E-Mail: eurojournal@utanet.at
Homepage: www.eurojournal.at

Medieninhaber: Dr. Elisabeth Schiffkorn M. A.
Redaktionsgemeinschaft:
Arnold Blöchl – Volksmusik
Elisabeth Oberlik – Kultur
Arch. Dipl.-Ing. Günther Kleinhanns – kulturelle Regionalgeschichte
Dr. Elisabeth Schiffkorn M. A. – Volkskunde
Dr. Christine Schwanzar – Archäologie
Mag. Edda Seidl-Reiter – bildende Kunst
Dr. Herbert Vorbach – Grenzüberschreitende Projekte

Jahresabonnement: 4 Hefte, Euro 14,90
Auslandsabonnement: Euro 23,- inklusive Porto
Bankverbindung: Oö. HYPO Landesbank
BLZ: 54000, Konto-Nr.: 0000243063
Abonnementbestellung und Nachbestellung:
Karl-Wiser-Str. 4, A-4020 Linz,
Tel. 0732/660607, Fax 0732/660607-30
E-Mail: eurojournal@utanet.at
Homepage: www.eurojournal.at

Grafik: Katrin Idemudia
Druck: Druckerei Trauner,
Köglerstraße 14, A-4020 Linz

Beiträge und Leserbriefe sind erwünscht.
Für unangeforderte Manuskripte und Fotos wird keine Haftung übernommen.

Titelfoto: Ehemalige Anfahrtsstube im Anstaltsgebäude in Schmitzberg, 1992. Archiv des Instituts für Arbeiterbildung.

Offenlegung nach Paragraph 25 des Mediengesetzes. Grundlegende Richtung des periodischen Mediums: Information über Kultur, Regionalgeschichte und Touristik im Bereich des Mühlviertel-Böhmerwaldes.

Inhalt

Fernhandelsbeziehungen in der Jungsteinzeit

Der Handel ist der Motor der wirtschaftlichen Entwicklung und des kulturellen Austausches. Das galt auch in der Steinzeit.

S. 4

OÖ Landesausstellungen von 2012 bis 2020 22 Bewerbungen wurden eingereicht

Da die Landesausstellung auch künftig alle zwei Jahre stattfinden wird, kommen mit den Ausstellungen von 2012, 2014, 2016, 2018 und 2020 insgesamt fünf derartige kulturelle Großveranstaltungen zur Vergabe.

S. 6

Adalbert Stifters „Katzensilber“ (aus den „Bunten Steinen“)

Adalbert Sifter hat diese Erzählung in einem Brief an Louise von Eichendorff, von der er sich verstanden fühlte, als seine gelungenste bezeichnet.

S. 8

forum öö geschichte

Virtuelles Museum Oberösterreich

Seit Dezember 2005 ist die Museumslandschaft Oberösterreichs um ein neues "Museum" reicher.

S. 10

SAATBAU LINZ. Trends und Entwicklungen in der Pflanzenzüchtung

Jede Speise und jedes Getränk hat einen Ursprung in der Pflanzenzüchtung. Ob bio, GVO-frei oder konventionell, der Pflanzenzüchter bestimmt mit, was letztlich auf den Speiseteller kommt.

S. 13

Von Böhmen nach Wien. Lebenserinnerungen des tschechischen Schmiedes Josef Pšenička

Im Jahr 2001 gab das Institut für Slavistik in Wien gemeinsam mit dem Institut für europäische Ethnologie der Philosophischen Fakultät der Masaryk-Universität in Brno den Text in Tschechisch und Deutsch heraus.

S. 16



**Es liegt nicht am Geld.
Es liegt an der Bank.**

StifterHaus **StifterHaus**
Zentrum für Literatur und Sprache in ÖÖ.

Adalbert-Stifter-Platz 1
A-4020 Linz
tel. 0/32/77/20/111295
fax 0/32/77/20/11/80
office@stifterhaus.at

ADALBERT-STIFTER-INSTITUT ÖÖ. LITERATURHAUS

www.stifter-haus.at
Online-Bibliothek
Newsletter-Abonnement
ÖÖTon – Audiothek öö.
Dialekte
Literatur Netz ÖÖ.
Stifter Plan – Biographie
multimedial
Rezensionen

ÖÖ. Literaturhaus – aktueller Diskurs zur Gegenwartsliteratur
Stifter-Forschung – internationale Anlaufstelle
Literatur- und Sprachwissenschaft – Grundlagenforschung und Vermittlung zu Literatur und Sprache in ÖÖ.
Service – Literatur-, Sprach- und Kulturinformationen.

Wirtschaftskammer-Bezirksstellen des Mühlviertels im Aufwind

Intensives WK-Programm

Rohrbach braucht starke Wirtschaft

Einst Grenzbezirk, heute eine Wirtschaftsregion gleichsam im Zentrum Europas. Das bietet für den Bezirk Rohrbach Chancen, gerade für die regionale Wirtschaftsvertretung aber auch eine entsprechende Herausforderung. Umfangreich präsentiert sich deshalb das Arbeitsprogramm der Wirtschaftskammer Rohrbach, an deren Spitze nunmehr Herbert Mairhofer als Obmann steht. Er ist oberster Repräsentant von 2169 Unternehmern – um 2 Prozent mehr als noch im Jahr 2004. 126 Unternehmensneugründungen haben dazu ihren Beitrag geleistet.

„Wir müssen alle Kräfte mobilisieren, um die Attraktivität von Rohrbach als Wirtschaftsstandort weiter zu steigern“, sieht Mairhofer in der Unternehmens- und Regionalentwicklung einen Schwerpunkt. Bereits im Frühjahr 2006 startet die WK Rohrbach eine Internet-Plattform mit verfügbaren gewerblichen Betriebsbauflächen und Objekten, die das Finden von vorhandenen Erweiterungsflächen und freien, gewerblich nutzbaren Gebäuden erleichtern soll.

Auf die Stärkung des Regionalbewusstseins zielt vor allem die Kampagne „Kauf hier“ ab.

Freistädter Wirtschaft auf der Überholspur

„Keine Spur mehr von einem Grenzbezirk“, präsentiert die Obfrau der Wirtschaftskammer Freistadt, LAbg. KommR Gabriele Lackner-Strauss, den Bezirk Freistadt mit Stolz als aufstrebende Wirtschaftsregion in zentraler europäischer Lage.

Als Spiegelbild der Dynamik in dieser Mühlviertler Region kann vor allem die Entwicklung der Wirtschaftskammermitglieder gewertet werden. Der Bezirk Freistadt verzeichnete im Vorjahr prozentuell hinter Perg die zweithöchste Steigerungsrate in ganz

Oberösterreich. Zu Jahresbeginn 2006 zählte die Wirtschaftskammer Freistadt insgesamt 2546 Mitglieder, das sind um 4,1 Prozent bzw. saldiert um exakt 99 Betriebe mehr als zum Vergleichszeitpunkt des Vorjahrs.

Mehr als drei Viertel all dieser Unternehmen, konkret 76,3 Prozent, sind Einzelfirmen — davon werden wiederum mehr als 70 Prozent von Männern geführt —, 12,2 Prozent entfallen auf Gesellschaften mit beschränkter Haftung, der Rest verteilt sich auf eingetragene Erwerbsgesellschaften und Personengesellschaften.

Der Bezirk Freistadt ist aber vor allem auch ein fruchtbarer Boden für den Unternehmernachwuchs, freut sich Lackner-Strauss über eine rege Neugründungstätigkeit im vergangenen Jahr.

WK Urfahr-Umgebung: neue Wege zur Stärkung der Region

Im Topsegment der dynamischsten Regionen Österreichs nimmt der Bezirk Urfahr-Umgebung mittlerweile einen Stammplatz ein. „Wirtschaftlich darf er als Musterbezirk hingestellt werden“, freut sich der Obmann der Wirtschaftskammer Urfahr-Umgebung, KommR Wilhelm Ganglberger und präsentiert mit berechtigtem Stolz die betreffenden Kenndaten:

Die knapp 78.000 Einwohner zählende Mühlviertler Region weist österreichweit die niedrigste Arbeitslosenrate auf. 2005 betrug sie im Jahresdurchschnitt 2,1 Prozent. Ganglberger: „Das bedeutet Vollbeschäftigung!“. Die Zahl der Wirtschaftskammermitglieder nimmt seit mittlerweile 25 Jahren eine kontinuierliche Aufwärtsentwicklung. Im Vorjahr erhöhte sich die Unternehmerzahl im Bezirk Urfahr-Umgebung um weitere 3,4 Prozent auf 3562 Selbständige. Zahlenmäßig dominieren die Sparten Handel (1471 Unternehmen) sowie Gewerbe und Handwerk (1352), dahinter reihen sich

Information und Consulting (789), Tourismus und Freizeitwirtschaft (454), Transport und Verkehr (209), Industrie (76) sowie Bank und Versicherung (18) ein.

Anlass zur Annahme, dass es beim Unternehmerzuwachs in dieser Tonart weitergeht, gibt auch die Gründerstatistik. Mit einer Steigerungsrate von 21 Prozent (246 Neugründungen) positionierte sich Urfahr-Umgebung im vergangenen Jahr im Bezirks-Ranking auf dem hervorragenden 3. Platz.

Aufwärtstrend der Perger Wirtschaft setzt sich fort

Der Bezirk Perg zählt zu den dynamischsten Regionen Oberösterreichs. Diese Aussage begründet der Obmann der Wirtschaftskammer Perg, Christian Reisinger, vor allem mit der aktuellen Entwicklung bei den Wirtschaftskammer-Mitgliedern.

Ein Blick auf die Statistik des Jahres 2005 bestätigt dies eindrucksvoll. Im Bezirk Perg gibt es derzeit 2671 Selbständige im Bereich der gewerblichen Wirtschaft. Gegenüber dem Vorjahresvergleich bedeutet dies eine Steigerung um 4,3 Prozent. Damit liegt Perg bei der prozentuellen Steigerung gegenüber 2004 oberösterreichweit an der Spitze. Dahinter reihen sich Kirchdorf und Freistadt auf den Podestplätzen ein.

Nach Sparten gesplittet, ist der Handel mit 1274 Mitgliedern im Bezirk Perg am stärksten vertreten, gefolgt von Gewerbe und Handwerk mit 1025 Spartenmitgliedern. Dahinter reihen sich die Sparten Information und Consulting mit 457 Mitgliedern, Tourismus und Freizeitwirtschaft (420), Transport und Verkehr (181), Industrie (66) sowie Bank und Versicherung mit 20 Mitgliedern ein.